

Sprachziel

Wörter, welche die Kinder als ihre neuen Wörter persönlich identifizieren.

Dinge, für die es zwei Wörter mit derselben Bedeutung gibt, z. B.:

Pausenhof und Schulhof · Schreibtisch und Pult · Schulleiter und Direktor

Wörter, die eine Sache spezifizieren, z. B.: Stift: Buntstift · Bleistift · Filzstift · Wachsmalstift …

Methodik

Basisaktivität:

Gemeinsam mit den Kindern wird der Begriff Wortschatz besprochen. Was ist ein Schatz? Was bedeutet das Wort Wortschatz?

Wichtig ist, folgendes Verständnis zu sichern: "Der Wortschatz ist der Schatz an Wörtern, der uns zur Verfügung steht. Es ist gut, wenn uns ein großer Schatz an Wörtern zur Verfügung steht. Er ist wertvoll, um über uns selbst zu sprechen, mit anderen Kontakt aufzunehmen, sich vieles zu erzählen und interessante Dinge miteinander zu machen. Er ist wichtig, damit wir immer wieder Neues lernen und verstehen können. Der Wortschatz wird immer größer, je älter wir werden. Den Wortschatz kann uns niemand mehr nehmen."

Dass eine Fördergruppe zusammen einen viel größeren Wortschatz besitzen kann als einzelne Kinder, ist den Kindern schnell klarzumachen. Daher wird

ihnen nun vorgeschlagen, gemeinsam eine Wortschatzkiste anzulegen. Der Wortschatz der Fördergruppe soll immer größer und wertvoller werden.

Dies geschieht so: Im Gruppenraum gibt es als Vorrat immer viele weiße Kärtchen in Postkartengröße.

- Jedes Mal, wenn ein Kind ein Wort hört, das es bisher nicht kannte, nennt es dieses Wort und holt eine Karte.
- Die Gruppe stellt gegenseitig sicher, dass jedes Kind erfährt, wie das Wort heißt und was es bedeutet.
- Die Förderkraft schreibt das Wort auf.
- Die Kinder legen den neuen Schatz in die Wortschatzkiste.

Variante 1:

Die Förderkraft fragt bei den Kindern zum Ende der jeweiligen Förderstunde regelmäßig nach, welche Wörter für die Kinder heute neu waren, und notiert diese entsprechend.

Variante 2:

Manchmal fällt den Kindern auf, dass ein Ding gleich zwei Namen bzw. Bezeichnungen haben kann. Man sagt etwa: Pausenhof und Schulhof, Schreibtisch und Pult, Schulleiter und Direktor. Mit den Kindern weitere Wörter zu finden, die ein und dieselbe Sache bezeichnen, macht ihnen Spaß und stärkt ihr Sprachbewusstsein. Die Sammlung sollte aufgeschrieben und von Zeit zu Zeit angeschaut werden. So kann sie permanent und bewusst erweitert werden.

Variante 3:

Manchmal hat ein *Ding* einen Namen, aber da es viele unterschiedliche Formen dieses Dinges gibt, müssen spezielle Namen Auskunft darüber geben, um welchen Gegenstand es sich nun genau handelt. Zum Beispiel: Der Stift kann ein Buntstift, Bleistift, Filzstift oder Wachsmalstift sein. Sagt die Lehrperson: "Holt bitte eure Stifte heraus!", so ist nicht ganz klar, welche Stifte genau gemeint sind und man muss es miteinander klären. Mit den Kindern gemeinsam kann herausgefunden werden, welche Dinge außerdem einen gemeinsamen Hauptnamen und viele spezielle Namen haben.

Variante 4:

Manchmal ist Deutsch schwer und manchmal lustig! Da sagt die Lehrerin: "Jetzt ist aber höchste Eisenbahn", redet überhaupt nicht über Züge und meint, dass etwas nicht mehr länger aufzuschieben ist und die Zeit drängt. Die kindliche Irritation über etwas, das man nicht verstanden hat, was mit der wirklichen Eisenbahn zu tun hat, kann groß sein. Nicht anders z. B. bei:

"Ganz aus dem Häuschen sein",

"Jemandem nicht grün sein",

Etwas ist "für die Katz",

"Für jemanden durchs Feuer gehen",

"Darauf kannst du Gift nehmen",

"Das wollen wir nicht an die große Glocke hängen",

"L brauchst nicht nach seiner Pfeife zu tanzen",

"Etwas im Schilde führen",

"Jetzt hab' ich aber die Nase voll!"

Sprichwörter und Redewendungen zu besprechen hilft Kindern, die Feinheiten einer Sprache benutzen zu können, wortsymbolisches Verständnis auszubilden und Wissen über die Kultur einer Sprache zu erwerben. Wie oft verwenden wir Erwachsene unbewusst derlei Begriffe, die in kindlichen Ohren zur Verwunderung führen müssen. Eine Sprachbewusstheit in dieser Richtung ist sehr hilfreich: Die sprachliche Ausdruckskraft des Kindes wächst und tut seiner sprachlichen Eigenkreativität gute Dienste. Literarische Texte, die die Kinder zunehmend Sinn erfassend lesen sollen, beinhalten oft sprachliche Wendungen der oben beschriebenen Art und grenzen insbesondere Kinder aus, die wenig Kontakt mit literarischen Formulierungen (im Deutschen) haben.

Materialien

Basisaktivität: viele weiße Karten in Postkartengröße, Stift

Variante 1: viele weiße Karten in Postkartengröße, Stift

Variante 2: Papier, Stift, Mappe zum Sammeln der gefundenen Wörter

Variante 3: Papier, Stift, Mappe zum Sammeln der gefundenen Wörter

Variante 4: Wörterbuch der Sprichwörter und Redewendungen